

Reise ins Mittelalter

**Im letzten Band von Eva Fellners
„Highlanderin“-Saga muss sich
Heldin Enja ihrer Vergangenheit
stellen: Das große Finale
einer fulminanten Romanreihe.**

Text und Interview: Ruth Benesz

Belletristik

Schottland im Jahr 1329: Enja, die mutige Kriegerin, ist inzwischen 45 Jahre alt und ruhiger geworden. Für ihre Unabhängigkeit hat sie viele Jahre lang gekämpft, sie hat gelitten und getötet, nun aber beginnt sie, den Wert von Liebe und Freundschaft zu erkennen: „Nur noch selten nahm ich mir die Freiheit, anderen das Leben zu nehmen. Viel mehr Freude machte es mir inzwischen, Leben zu bewahren und zu heilen.“ Mit ihrem Mann, dem berühmten schottischen General James Douglas, ist sie auf Burg Caverlaerock glücklich – aber dann greift das Schicksal einmal mehr in ihr Leben ein.

Mit Enja hat Eva Fellner eine unvergessliche Frauenfigur geschaffen und sie geschickt in die schottische Geschichte des frühen 14. Jahrhunderts eingebettet: James Douglas ist eine historische Figur, über seine Frau allerdings schweigen die Chronisten – und diese Lücke in der Geschichte machte sich Eva Fellner zunutze. „Frauen wer-

den in den Annalen kaum erwähnt“, sagt sie. „Das war ein Ansporn für mich, eine starke, weibliche Figur in diese Zeit zu setzen.“ Enja wurde als Kind entführt und im Orient zur Assassine ausgebildet, bevor sie in die Wirren des schottischen Unabhängigkeitskrieges geriet und in James Douglas ihre große Liebe fand. Nun liegt der schottische König Robert de Bruce im Sterben und James muss ihm versprechen, sein Herz nach Jerusalem zu bringen. Nur zögernd bricht Enja mit James und seinen Kriegeren auf, sie wird von dunklen Ahnungen geplagt, die sich bewahrheiten, als James unvermutet vom Papst zu Hilfe gerufen wird, um in Spanien gegen die Mauren zu kämpfen. Plötzlich muss Enja nicht nur mit schweren Schuldgefühlen ringen, sondern auch eine Reise in ihre Vergangenheit antreten und versuchen, einen alten Fehler wieder gutzumachen.

Der letzte Band der Saga steht seinen Vorgängern an Spannung in nichts nach: Kenntnisreich,

© Porträt: privat, www.buero-sued.de





Nachgefragt bei Eva Fellner

Ihre Romansaga spielt im 14. Jahrhundert – was fasziniert Sie an dieser Zeit? Lange, bevor ich meine Buchreihe begonnen habe, hat mich das Mittelalter beschäftigt. Bücher aus dieser Zeit habe ich verschlungen. Dass die Reihe Anfang des 14. Jahrhunderts spielt, ist der Tatsache geschuldet, dass damals der schottische Unabhängigkeitskrieg tobte. Für mich eine spannende Zeit in Schottland.

Eva Fellner wurde 1968 in Oberbayern geboren. Bevor sie mit ihren Romanen erfolgreich wurde, war sie Chefredakteurin einer Fachhandelszeitschrift und gründete eine Agentur für digitales Marketing. Sie interessiert sich für Geschichte und asiatische Kampfkunst.

Ihre Protagonistin Enja ist eine Kriegerin, aber auch eine liebende Frau und Mutter. Wie entstand dieser Charakter? Ich war es irgendwann leid, dass Frauen nur als Heldinnen taugen, wenn sie intrigieren oder durch ein tragisches Schicksal über sich selbst hinauswachsen. Warum nicht einmal eine Frau, die so cool ist wie James Bond? Enja ist eine Macherin und nimmt damit eine neue Rolle ein. Dass sie trotzdem eine gute Mutter sein kann und ihre Gefühle nicht verbirgt, lässt sich auch auf den heutigen Zwiespalt erfolgreicher Frauen übertragen.

Wie viel von Eva Fellner steckt in Enja? Mehr als mir lieb ist. Mir war nicht bewusst, wie sehr ich das Denken und Handeln meiner Figur von mir selbst abgeschaut habe. Natürlich bringen →

→ wir heute keine Menschen mehr um, aber Frauen kämpfen an vielen Fronten. In Enjas Drang nach Unabhängigkeit und Erfüllung stecken viele meiner eigenen Gedanken und Wünsche.

Inwieweit ist Ihre Saga mit dem Heute verknüpft? Als Autorin dieser Reihe werde ich oft in die Feministen-Ecke gedrängt. Dabei ist das gar nicht mein Thema. Enja ist ein Produkt ihrer Zeit, sie versucht zu überleben. Dabei zeigt sie einen unbändigen Willen, Stärke und Mut. Sie lässt sich nicht klein kriegen. Das sind genau die Eigenschaften, die wir Frauen auch heute haben sollten.

Die Reihe ist nun abgeschlossen. Werden Sie Ihre Figuren vermissen? Definitiv. Sie sind Teil meines Lebens geworden. Irgendwie liebt man sie ja, sonst könnte ich sie nicht so lebendig beschreiben. Trotzdem ist eine Geschichte irgendwann zu Ende erzählt und ich kann guten Gewissens meine Leser aus dieser Serie entlassen.

mit Erzählfreude und in einer atmosphärisch dichten Prosa nimmt Eva Fellner ihre Leserschaft auf eine schillernde Zeitreise vor dem Hintergrund der wilden Schönheit der Highlands mit. Schade, dass die Reihe nun zu Ende geht – oder gibt es doch die Chance auf eine Fortsetzung? „Tatsächlich wäre ich bereit, mit einer der Figuren weiterzuarbeiten“, meint Fellner. Möglicherweise wagt sie sich aber auch an etwas ganz Neues: „Ich habe noch viele Ideen für weitere Projekte. Warum nicht einmal ein Gegenwartsroman?“ Sicher ist: Von Eva Fellner wird man auch in Zukunft noch viel lesen können. ●



Eva Fellner

Das Vermächtnis der Highlanderin

Aufbau, 492 S., 16,- €,

ISBN 978-3-7466-4113-3,

(Bd. 1: „Die Highlanderin“, Bd. 2: „Der Weg der Highlanderin“, Bd. 3: „Der Clan der Highlanderin“, Bd. 4: „Der Kampf der Highlanderin“)